

**Einbringung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan
der Stadt Gernsbach für die Haushaltsjahre 2024/2025**

durch Bürgermeister Julian Christ am 18. März 2024 im Gemeinderat.

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
sehr geehrter Pressevertreterinnen und -vertreter,

„Es liegt an uns, Veränderungen nicht zu fürchten, sondern sie als Aufgabe anzunehmen.“

Dieses Zitat von Ex-Bundespräsident Dr. Joachim Gauck stammt aus dem Jahre 2016 - es ist heute noch so aktuell wie vor acht Jahren.

Die aktuelle Weltlage fordert uns heraus.

- Kriegstreiben in Europa und im Nahen Osten
- die damit einhergehende Inflation
- die steigende Zahl geflüchteter Menschen
- damit einhergehende Wohnungsnot
- Umwelt- und Energiekrisen.

Globale Themen wie diese wirken sich auf nahezu alle Lebensbereiche aus und bringen Veränderungen mit sich, die wir – ob wir wollen oder nicht - als unsere Aufgaben annehmen und meistern müssen.

Auch der aktuelle Haushaltsplan spiegelt dies in vielen Bereichen wider.

Zum ersten Mal in der Geschichte Gernsbachs legen wir einen **Doppelhaushalt** für die kommenden beiden Jahre vor. Mit dieser Neuerung ergreifen wir die Chance, die

monatelangen, aufwändigen Haushaltsvorbereitungen innerhalb der Fachämter sowie anschließend im Gemeinderat für eine Zeitspanne von zwei Jahren zu nutzen.

Damit erreichen wir in den nächsten beiden Jahren eine flüssigere Projektumsetzung; gleichzeitig erzielen wir durch die Reduzierung des Verwaltungsaufwands Synergieeffekte in unseren Fachämtern sowie auch im Gemeinderat.

Erlauben Sie mir zunächst einen Rückblick auf das, was wir zuletzt in Gernsbach für Gernsbach erreicht haben.

Mit hohem Aufwand investieren wir in **Kinderbetreuung und Bildung** – ein Pflichtthema, das uns dauerhaft beschäftigt. Ich bin der Meinung: Hier investieren wir in die Zukunft.

So sind die Von-Drais-Gemeinschaftsschule und die Fachräume am ASG in den vergangenen Jahren saniert worden. Erste Schritte in die richtige Richtung sind insoweit getan, weitere müssen in den kommenden Jahren folgen.

Nachdem an der Realschule die Arbeiten zur Einrichtung einer Ganztagschule Ende 2017 fertiggestellt wurden, erfolgten nun die energetische Sanierung, die Sanierung der Fachräume und die Erweiterung der Lernfläche. Die kostenintensive Gesamtmaßnahme ist nahezu fertiggestellt, so dass hier ein attraktives, modernes Lernumfeld geschaffen wurde.

Mit dem Kauf der ehemaligen HLA haben wir unser Anliegen, in Bildung zu investieren, fortgesetzt.

Neben dem Kaufpreis sind in 2025 die Kosten für die Umgestaltung zu einer modernen, leistungsfähigen Grundschule in Höhe von 3 Mio Euro eingeplant – aus meiner Sicht eine Summe, die bestens angelegt wird.

Parallel dazu stellen unsere Kinderbetreuungseinrichtungen in der Unterhaltung und vor allem auch im Personalbereich einen steigend hohen, aber lohnenden Ausgabenfaktor dar.

Als familienfreundliche Stadt ist es uns wichtig, die Schul- und Betreuungsstrukturen in Gernsbach zu fördern, um so die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu stärken.

Im Kinder- und Jugendbereich haben wir 2023 mit der Verabschiedung des Spielplatzkonzepts einen entscheidenden Schritt nach vorne machen können.

Für die Leuchtturmaßnahmen werden die entsprechenden Finanzmittel in die beiden kommenden Haushalte eingestellt.

Ein wichtiges Thema sind die innerstädtischen **Hochwasserschutzmaßnahmen**, die zur drängenden Aufgabe geworden sind. Die Umsetzung der Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie haben wir in den Bereichen Wörthgarten, Katz'scher Garten und Bleichstraße abgeschlossen. Mit den Planungen für die Schlosstraße und die Obertsroter Straße bleiben wir hier am Ball.

Veränderungen als Aufgabe angenommen haben wir auch im Hinblick auf die **Unterbringung Geflüchteter**.

Im Sinne des „Gernsbacher Wegs“, der eine dezentrale Unterbringung vorsieht und fördert, sind erhebliche Mittel geflossen. Mit dem Kauf und der Umnutzung des „Lautenfelsen“ sowie mit der Umnutzung der Bleichstraße haben wir hier praktikable Lösungen gefunden.

Das Thema wird uns jedoch weiterhin beschäftigen.

Wir werden auch künftig Ausgaben zur Schaffung weiteren Wohnraums tätigen müssen.

Eine Veränderung, die uns vor große Aufgaben stellt, sind **Energie und Klimaschutz**.

Vor dem Hintergrund der neuen Gesetzesregelung auf Bundes- und Landesebene, nach der 1,8 % der Region für Windkraft gesichert werden müssen, hatten wir uns dazu entschlossen, die Windenergie verstärkt zu fördern und zu nutzen.

Im vergangenen Jahr haben wir diesbezüglich mit dem Vertragsabschluss mit der Vattenfall Europe Windkraft GmbH hinsichtlich der Gestattung der langfristigen Nutzung städtischer Flächen einen Meilenstein gesetzt.

Bis zu 13 mögliche Windkraftanlagen stehen für 260 Mio. kWh regenerativen Strom. Dies entspricht dem Strombedarf von etwa 65.000 Haushalten und leistet im Hinblick auf den Klimaschutz wertvolle Dienste.

Gleichzeitig generiert die Verpachtung städtischer Flächen mittelfristig attraktive Pachtzahlungen, die wir für wichtige Aufgaben benötigen.

Zu den wichtigen Aufgaben gehören unter anderem nicht mehr aufschiebbare Projekte, für die es Mittel im Kernhaushalt bereitzustellen gilt.

Dazu zählen fraglos die zwingend erforderlichen **Sanierungsmaßnahmen im Bauhof**, insbesondere im Sanitärbereich.

Ein großes Augenmerk liegt auf unserer **Feuerwehr**:

Wir wollen eine hauptamtliche Feuerwehrkommandanten-Stelle schaffen. Planungsmittel werden auch für das Feuerwehrhaus in der Kernstadt bereitgestellt, welches einen enormen Sanierungsbedarf aufweist.

Aber auch **gesellschaftliche Projekte** stehen an:

So jährt sich 2024 die **Badische Revolution**, in der Gernsbach bekanntlich eine wichtige Rolle einnahm, zum 175. Mal. Dieses Jubiläum soll im Rahmen des Altstadtfestes mit einer Freiheitsgasse und einem Schauspiel gewürdigt werden.

Zu feiern gibt es des Weiteren das **750. Jubiläum von Staufenberg** und das **60. Jubiläum unserer Partnerschaft mit Baccarat**, welches in diesem Jahr in Baccarat und im nächsten Jahr in Gernsbach gefeiert wird.

Auch hierfür sind Mittel im Haushalt berücksichtigt.

Neben den Aufgaben, die unseren Kernhaushalt betreffen, stehen auch **die Eigenbetriebe** vor Herausforderungen:

Die Stadt hat sich die soziale Wohnraumversorgung zur Aufgabe gemacht.

Um der Knappheit bezahlbaren Wohnraums entgegenzutreten zu können, wurde die

Wohnbaugesellschaft, der Eigenbetrieb **StadtRäume**, gegründet. Dieser legt den Fokus unter anderem auf den Erhalt städtischer Mietwohnungen. Als Einstieg hierzu ist die Fassadensanierung eines städtischen Wohnhauses in der Casimir-Katz-Straße anzusehen.

Bei den **Stadtwerken** spielen vor allem die Investitionen in den Breitbandausbau eine bedeutende Rolle. Ziel ist es, bis Ende 2025 die Haushalte und Gewerbebetriebe in Gernsbach mit den Ortsteilen an das Glasfasernetz für einen deutlich schnelleren Internetzugang anzubinden.

Meine Damen und Herren,

insgesamt ist zu sagen, dass das Aufgabenportfolio der Stadt einen enormen Umfang aufweist, so dass der Haushalt ausgabenmäßig und strukturell überlastet ist.

Allerdings hat die Stadt seit Einführung des Neuen Haushaltsrechts stets positive Haushaltsergebnisse erzielt.

Hierdurch konnte eine Rücklage von prognostiziert 7,8 Mio Euro aufgebaut werden - gleichzeitig haben wir 25,4 Mio. EUR in unsere Infrastruktur investiert. Die Investitionen haben wir zum großen Teil noch aus eigener Kraft stemmen können.

Den Investitionen von 25,4 Mio. € stehen aufgenommene Kredite in Höhe von 8 Mio. € gegenüber.

Aus der Kreditermächtigung des Jahres 2023 werden wir nur 2,5 von 10,5 Mio. € in Anspruch nehmen müssen. Das für 2024 ausgewiesene negative Ergebnis kann durch Rücklagen gut ausgeglichen werden.

Das Gleiche gilt auch für das Jahr 2025. Wir können aus der Rücklage ausgleichen. Aber die Schieflage des Haushalts nimmt zu.

Der Ausblick in die Zukunft:

Im Ergebnis verschärft sich die Haushaltssituation, so dass es weiterhin erforderlich sein wird, künftige Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.

Dennoch sind wir der Auffassung, dass in bereits laufende und vom Gemeinderat beschlossene Maßnahmen investiert werden soll. Diese finanziellen Aufwendungen bedeuten Investitionen in die Zukunft Gernsbachs.

Schließlich liegt es an uns, Veränderungen nicht zu fürchten, sondern sie als Aufgabe anzunehmen.